

## NABU radelt zum Bioland-Hof

**Landleben erfahren:** Artgerechte Tierhaltung von Hühnern, Schweinen und Rindern

■ **Bünde (nw).** Der Naturschutzbund (NABU) radelt am Samstag, 1. September, unter dem Motto „Landleben erfahren“ nach Herringhausen. Die Abfahrt erfolgt um 11.30 Uhr vom Rathaus-Parkplatz in Bünde.

Die Radtour wird von ADFC-Tourenleiterin Anja Reckeschat geleitet. Mit jedem Einkauf beeinflusst der Kunde die Qualität des Lebensmittelangebots. Der moderne Biomarkt Meyer-Arend hat auf mehr als 300 Quadratmetern ca. 5.000 ökologische Lebensmittel sowie Naturkosmetik im Angebot und vermarktet hier auch sein Bio-Fleisch aus eigener Tierhaltung.

Die Bio-Tierhaltung orientiert sich grundsätzlich an den natürlichen Lebensbedingungen der Tiere. Sie sollen gesund bleiben, sich wohl fühlen und ihre arttypischen Verhaltensweisen möglichst ungeschmälert ausleben können – inklusive Auslauf oder Weidegang.

Wie eine artgerechte Tierhaltung bei Hühnern, Schweinen und Rindern in der Praxis aussuchen kann, wird eine Hofführung auf dem Bioland-Betrieb Meyer-Arend zeigen.

Im Anschluss ist ein kleiner Imbiss (Kosten) mit hofeigenen Produkten geplant. Die moderate Radtour führt auch über Landwirtschaftswegen, um einen Blick auf die Landschaft und deren Nutzung durch den Menschen zu werfen, um zu sehen, wie sich die Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat.

Auf der 20 Kilometer langen Strecke sind einige Steigungen zu fahren. Eine Anmeldung bei Anja Reckeschat unter Tel. (0 52 23) 1 80 65 65 ist unbedingt erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter [www.nabu-im-kreis-herford.de](http://www.nabu-im-kreis-herford.de).

## Abschied nehmen und das Leben begrüßen

**Hospizgruppe am Lukas-Krankenhaus:** Angebot vom 28. bis 30. September

■ **Bünde (nw).** Dass wir sterben müssen, gehört einerseits zu den Grundtatsachen menschlichen Lebens, andererseits ist es für viele Menschen angstbesetzt. Dies kann dazu führen, Themen wie Krankheit und Tod und auch den davon betroffenen Menschen eher auszuweichen. Zugleich gibt es die Erfahrung, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit ein neues positives Licht auf das Leben wirft.

Deshalb bietet die Hospizgruppe am Lukas-Krankenhaus von Freitag, 28. bis Sonntag, 30. September, im Gästehaus Bethesda in Bad Szaulzen nun schon zum 10. Mal ein Wochenende zur Auseinandersetzung mit diesem Thema an.

Dabei wird von Freitag bis Samstagabend in einer Atmo-

sphäre des Vertrauens in Fantasieübungen und Ritualen symbolisch Abschied vom Leben genommen und dann am Sonntagmorgen das Leben neu willkommen geheißen.

Weitere Gestaltungselemente sind Meditation, einfache Gesänge und kreative Übungen. Die Leitung haben die Koordinatorin der Hospizgruppe Gisela Sauerland und der Krankenhospizpfarrer Hanno Paul. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Beschäftigung mit diesem Thema entgegen ersten Erwartungen keineswegs niederdrückend ist, sondern Kraft gibt und neue Räume eröffnet.

Weitere Informationen bei Gisela Sauerland unter Tel. (0 52 23) 1 67-7 38 oder im Internet unter [www.hospizgruppe-buende.de](http://www.hospizgruppe-buende.de).

## Weitere Erfolge für Schönebergs Hunde

**Züchter:** Herforder Unternehmer holt mit seinen Tieren Siege in Innsbruck

■ **Kreis Herford (nw).** Ein kurzes Durchatmen für den Herforder Unternehmer und Züchter Friedrich-Wilhelm Schöneberg nach der erfolgreichen World Dog Show in Amsterdam und weiter ging es laut Veranstaltungskalender auf internationaler Ebene in Innsbruck (Österreich). Auch dort war der Erfolg sensationell.

An beiden Ausstellungstagen erzielte Friedrich-Wilhelm Schöneberg mit seinen Hunden in den Rassen Airedale Terrier und Foxterrier Drahthaar jeweils den Titel BOB – Bester Hund der Rasse- und BOS – Bester Hund des anderen Geschlecht.

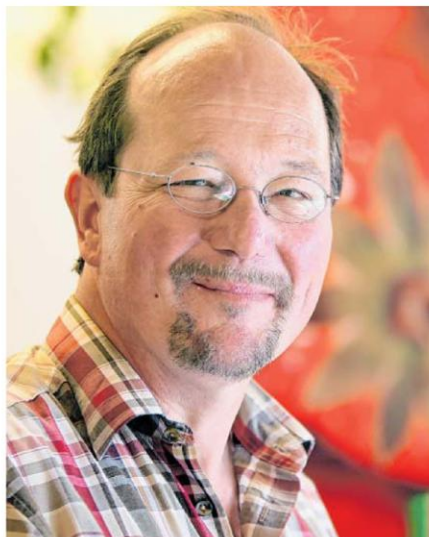
Dies gelang am zweiten Tag auch mit der Rasse Foxterrier Drahthaar. Der in der Jugend-Klasse gestartete Irish Terrier „Granat v. d. Emsmühle“ gewann Samstag und Sonntag ebenfalls den Titel BOB. Krönender Abschluss am Samstag war der Titel BIS – Bester Hund der Ausstellung – für die Foxterrier Glatthaar Hündin „Wanda v. d. schönen Bergen“. Die Anwartschaft auf den Österreichischen Champion – CACA – erhielten die Hunde Schönebergs am Wochenende 21. Mal. Die nächste Ausstellung führt das Team um Friedrich-Wilhelm Schöneberg in das bayerische Laberweinting.



**Siegeplakette:** Richterin Lisbeth Mach (v. l.), Friedrich-Wilhelm Schöneberg und Juraj Sokolic mit der Hündin „Wanda v. d. schönen Bergen“. FOTO: SCHÖNEBERG

# Karsten Otte und Manfred Vogel in Berlin

**Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue:** Der Naturschützer ist schon zum zweiten Mal dabei. Der Schulleiter im Ruhestand hat Verdienste um Spätaussiedlerkinder und Schullandheime erworben



**Karsten Otte:** Der Hiddenseher Obsbauer ist vor Ort und überregional im Umweltschutz engagiert.



**Manfred Vogel:** Der Pädagoge hat sich noch im Ruhestand für Klassenfahrten und Schullandheime eingesetzt.

Von Frank-Michael Kiel-Stenkamp

■ **Kreis Herford/Berlin.** Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lädt für Freitag, 7. September, ehrenamtlich engagierte Menschen zum Bürgerfest ins Schloss Bellevue ein. Auch zwei Hiddenseher stehen nebst Begleitung auf der Gästeliste. Es sind der frühere Leiter der Otto-Hahn-Realschule in Herford und vielfältig ehrenamtlich tätige Manfred Vogel sowie der Obstbauer und überregional aktive Naturschützer Karsten Otte.

Manfred Vogel wurde vom Verband der deutschen Schullandheime, dessen Ehrenmitglied er ist, vorgeschlagen. Der heute 89-Jährige hat von 1980 bis 1991 die Otto-Hahn-Realschule in Herford geleitet. Bereits 1993 wurde Vogel mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Als Schulleiter erkannte er Ende der 1980er Jahre den Förderbedarf von Spätaussiedlerkindern. 60 hatte er allein auf einen Schlag an seine Schule bekommen. Be-

wusst steckte er sie nicht in eigene Klassen, sondern verteilte sie, um zu vermeiden, dass sie sich nur in ihrer Muttersprache unterhalten.

**Verein zur Förderung von Spätaussiedler-Kindern gegründet**

Die Kinder und Jugendlichen bekamen Sprachförderung am Nachmittag, um den Realschulabschluss zu erreichen. Insbesondere Russisch sollten sie als zweite Fremdsprache lernen, denn Englisch schied für die älteren Kinder aus. Mit elf Schulleiterkollegen gründete Vogel 1991 einen Förderverein für Spätaussiedler-Kinder im ganzen Kreisgebiet und wurde dessen geschäftsführender Vorsitzender. Tausende Schüler wurden bis über die Jahrtausendwende hinaus von dem Verein auf Zeit eingestellt, bis dahin arbeitslosen Lehrerinnen und Lehrern Unterricht. 2008 wurde der Verein aufgelöst. Der Mathematik- und

Physiklehrer ist ein leidenschaftlicher Verfechter der Klassenfahrt. Das passt zu seinem Engagement für Schullandheime. Von 1988 bis 2014 war er Landesvorsitzender des Schullandheimverbandes. Von 1989 bis 1994 saß Manfred Vogel für die FDP im Kreistag, wo er sich insbesondere im Sozial-, Kultur- und Schullausschuss engagierte.

Manfred Vogel ist seit 47 Jahren mit seiner Frau Ingrid verheiratet. Nach Berlin begleitet ihn Tochter Astrid. Vogel freut sich auf die Reise in die Stadt, in der er geboren wurde.

Karsten Otte ist von der Einladung überrascht, weil er 2014 schon einmal mit seiner Frau Hannah auf dem Fest gewesen ist. Damals hieß der Herr noch Joachim Gauck. Obwohl am Sonntag, 9. September, auf dem Obsthof Apfelflag mit mehreren Tausend Besuchern gefeiert wird und viel vorbereitet ist, nehmen sich die Ottes die Zeit gern. „Wenn ein Lipper mal einlädt, dann muss man dadrin“, scherzt

Otte. Steinmeier stammt aus dem lippischen Brakelsiek.

**»Ich habe viele interessante Leute getroffen«**

„Es war nett“, erinnert sich Otte an das Fest vor vier Jahren in dem großen Park. Joachim Gauck habe in seiner Ansprache an die wegen ihrer Ehe eingeladenen Gäste sinngemäß gesagt: „Hier steht der bessere Teil der Gesellschaft, der nicht nur Ansprüche stellt, sondern fragt, was zu tun ist und anpackt.“ – „Das ist angekommen bei mir“, sagt der 59-Jährige.

Mit Steinmeier persönlich konnte Otte an diesem Tag nicht reden. „Aber ich habe viele interessante Leute getroffen“, erinnert er sich. Winfried Kretschmann, den Grünen und Baden-Württemberg Ministerpräsidenten, hat er gefragt, wie es gelungen ist, den Nationalpark Schwarzwald zu gründen. „Geduld und Beharrlichkeit“, hat der geant-

wortet. Überrascht war Otte auch, weil ihn die Staatskanzlei der Landesregierung für die Einladung vorgeschlagen hat: „Für die bin ich sicher oft un bequem. Aber meine Arbeit scheint eine gewisse Anerkennung zu finden.“

Otte ist seit 2002 Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz OWL in der er Aktivitätender Naturschutz-Verbinden in Projekten wie dem Ausbau der Autobahn A 33, der Schaffung eines Nationalparks Senne, der Renaturierung der Oberweser und der Weseraue bei Petershagen koordiniert. Tätig ist er auch in der Stiftung für die Natur Ravensberg. Für Otte sind derzeit zwei „Mega-Themen“ aktuell: Die Zukunft der Senne – da wird er in nächster Zeit Kontakt mit Repräsentanten der britischen Armee haben. Und die Bemühungen einer Koalition aus Landkräutern, die Oberweser im Überbereich natürlicher zu gestalten. Wichtig ist ihm auch, dass die Werre durchgängig gemacht wird: „Das möchte ich noch erreichen.“

## Besonderer Einblick in eine vielfältige Ausdrucksweise

**Gemeinschaftsausstellung: »Bünder KunstKarree«** präsentiert ab Sonntag eine Auswahl von Arbeiten in der Galerie des Spenger Rathauses. Teilmotive eines gemeinschaftlich gestalteten Bildes werden zugunsten des Kinderschutzbundes verkauft

■ **Bünde/Spenge** (acht). Mit einer besonderen Aktion kommen Mitglieder der Künstlergemeinschaft „KunstKarree“ nach Spenge: Sie haben gemeinschaftlich ein gut sechs Meter langes und 1,30 Meter hohes Bild gestaltet, das nun stückweise verkauft wird. „Der Erlös geht an den Kinderschutzbund“, betonen die Künstler im Vorfeld. Daneben werden 17 Mitglieder des „KunstKarrees“ eine Auswahl ihrer Arbeiten zeigen. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 2. September, um 11.30 Uhr in der Galerie des Rathauses Spenge. Die Künstler aus dem Raum Bünde zeigen bis zum 26. Oktober rund 50 Bilder unterschiedlicher Formate.

„Wir wollen einen Einblick in unsere vielfältige Arbeits- und Ausdrucksweise geben“, sagt Annegret Grote. „Verschiedene Techniken wie Acryl-, Öl-, Gouache- und Aquarelmalerei, Bleistift und

Kohle sowie Mixed Media werden zum Einsatz gebracht.“ Die Darstellung reiche von abstrakt bis gegenständlich, von Collage zu Assemblage. Gezeigt werden dabei auch die verbleibenden Bilder, die

bei der Aktion im März entstanden waren. „Wir haben gemeinschaftlich und gleichzeitig die langen Papierstreifen gestaltet. Der wurde in Bünde komplett ausgestellt. Interessenten konnten Teilstücke da-

von erwerben – zugunsten des Kinderschutzbundes.“

Einmal monatlich kommen die rund 20 Mitglieder zusammen, um wechselnde Ausstellungen, Feste und Aktionen zu besprechen, aber auch

zum Gedankenaustausch. „Wir besprechen dann auch geplante Vortragsabende oder Besuche in Museen.“ Bei einem der Treffen sei eben auch die Idee des Gemeinschaftsbildes entstanden. Diese Idee umzusetzen, sei „total spannend“ gewesen. „Jeder hat ja seine eigene Technik und eigene Vorstellungen. Aber das gemeinsame Arbeiten war sehr inspirierend und begeisternd“, betonte auch Elke Figge.

Seit 2012 gestaltet das Bündler KunstKarree mindestens zwei Ausstellungen im Jahr, zumeist im Raum Bünde. Zuletzt gab es eine Bilderschau in Rodinghausen. Aber auch Einzelausstellungen hat es bereits gegeben. „Im letzten Jahr hatten wir eine gemeinsame Ausstellung unter dem Thema ‚Mein Freund, der Baum‘. Jedes Mitglied hat ein Bild dazu beigetragen und einen erläuternden Text dazu geschrieben. Das war auch sehr spannend“, so Annegret Grote.



**Vielart in der Kunst:** Annegret Grote (v.l.), Ursula Kaufmann, Renate Hirtz und Elke Figge laden zusammen mit weiteren Mitgliedern des „KunstKarrees“ zur Ausstellung ein. Hier zeigen sie Ausschnitte des Gemeinschaftsbildes. FOTO: KORN WESSLER